



© Tamara Burri, landwirtschaft.ch

## Editorial

Carol Aschwanden

Unsere Mitglieder erhalten in diesen Tagen die Einladung für das Produzentenfest 2025 in einem separaten Briefumschlag (nicht mit dieser ZMP info). Eine Zusammenlegung von Milchgeldabrechnung, ZMP info und Einladung Produzentenfest wäre zu aufwändig und zu fehleranfällig gewesen, da zu viele unterschiedliche und nicht zusammenpassende Anforderungen hätten berücksichtigt werden müssen (ZMP info mit und ohne Milchgeldabrechnung, Einladung Produzentenfest nach Wahlkreisen respektive gar Umteilungen von einzelnen Gemeinden in andere Wahlkreise aus Platzgründen).

Auch in der vorliegenden info schauen wir in der Folge 3 (Seite 2) zurück in die Geschichte des Milchverbands MVL und Emmi. In dieser Folge erfahren Sie mehr über die Geburtsstunde von «EMMI» und die Entwicklung der Milchverarbeitung im Verbandsgebiet.

Am 3. Juni 2025 hat der jährliche Anlass für geehrte Milchproduzenten mit einwandfreier Milchqualität auf dem Burgrain in Alberswil LU stattgefunden. Obwohl die ganze Woche mehr oder weniger verregnete Tage präsentierte, war der Anlass von Sonnenschein begleitet. Den geehrten Milchproduzenten (siehe Seite 3) gebührt ein grosses Dankeschön für ihr Engagement für gute Milchqualität.

## Rückblick Delegiertenversammlung BO Milch

***Die Allgemeinverbindlichkeit des Standardvertrages wie auch der Klimarechner waren unter anderem gewichtige Themen an der diesjährigen Delegiertenversammlung.***

Pirmin Furrer

Die Delegiertenversammlung der Branchenorganisation (BO) Milch 2025 fand am 2. Mai 2025 in Bern statt. Die Veranstaltung, die von Delegierten aus allen Bereichen der Branche besucht wurde, diente als Plattform für Diskussionen über die Zukunft der Milchproduktion, die Marktbedingungen und die nachhaltige Entwicklung der Branche.

### Allgemeinverbindlichkeit Standardvertrag

Wichtige Instrumente der Milchbranche sind die Segmentierung und die Richtpreise. Diese werden in einem Standardvertrag geregelt und müssen von allen Marktteilnehmenden angewendet werden. Die Allgemeinverbindlichkeit vom Bund über den Standardvertrag läuft Ende 2025 ab. Daher wurden die Instrumente im Vorfeld durch den Vorstand BO Milch eingehend diskutiert und weiterhin als zielführend beurteilt. Die Segmentierung sei die Antwort der Branche, um im teilliberalisierten Markt bestehen zu können, und daher ist die Allgemeinverbindlichkeit in der Branche unumstritten.

Auch aus Sicht der Milchproduzentinnen und Milchproduzenten bringt die Segmentierung einen ausgewiesenen Mehrwert. Klare Regeln für alle schaffen Verbindlichkeit. Im neuen Standardvertrag wurde die Bedingung der Einhaltung vom «Grünen Teppich» ergänzt, das heisst auch für Nicht-BO Milch-Mitglieder. Zu diesen gehört insbesondere die Migros-Tochter ELSA. Die Delegierten BO Milch sprachen sich einstimmig für ein Gesuch an den Bundesrat zur Erneuerung der Allgemeinverbindlichkeit für weitere vier Jahre aus.

### Informationen zum Thema Klimarechner

Der Klimarechner ist ein sehr grosses Thema in der Primärproduktion. Aktuell schiessen

Klimarechner wie Pilze aus dem Boden. Viele Marktteilnehmende versuchen sich bei den Konsumentinnen und Konsumenten positiv darzustellen, indem sie komplizierte Berechnungen durchführen und so eine positive Klimagasreduktion darstellen.

Die BO Milch hat das Thema Klima schon lange auf dem Radar. Anhand des Projektes «KlimaStaR Milch» hat die Milchbranche bereits Erfahrung damit. An der Delegiertenversammlung wurde aufgezeigt, was der Klimarechner BO Milch den Produzenten bringt:

- Er hat sich in einem Auswahlverfahren durchgesetzt, weil er in Bezug auf Praxisnähe und Benutzerfreundlichkeit der Beste ist.
- Er erhebt den Treibhausgas-Referenzwert (Primärwert) pro Betrieb auf einer wissenschaftlichen Basis.
- Er erhebt diesen Wert kumuliert für die Branche ebenfalls auf wissenschaftlicher Basis.
- Er zeigt ab dem zweiten Jahr die Entwicklung der CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Betrieb, für die Branche und für eine frei wählbare Einheit.

Diese Berechnungsart bringt wissenschaftliche Grundlagen für Unternehmen in der Lebensmittelwirtschaft, die für ihre eigenen Klimaziele verwendet werden können und so als Grundlage für eine faire Abgeltung der Absenkleistung gelten soll.

### Fazit der Delegiertenversammlung

Einmal mehr war die Delegiertenversammlung BO Milch ein bedeutendes Ereignis für die Schweizer Milchwirtschaft und zeigte, dass die Branche bereit ist, sich den Herausforderungen der Zukunft zu stellen. Mit den gefassten Beschlüssen und den angeregten Diskussionen wurde ein wichtiger Schritt in Richtung einer nachhaltigen und wettbewerbsfähigen Entwicklung gemacht.

# Die Geburtsstunde von Emmi (Folge 3)

**In unserer dritten Folge zur Geschichte MVL/ZMP – Emmi tritt die Marke EMMI erstmals in Erscheinung.**

Carol Aschwanden

## Dessertkäse mit Bildmarke



Ab 1945 fokussierte sich der MVL in der Käserei Neuhüsern-Emmen zunehmend auf die Weichkäseherstellung. Gemäss Jahresbericht vom 1. Mai 1946 bis 30. April 1947 hat der MVL die Bildmarken Bel Lago und Emmi beim Eidg. Amt für geistiges Eigentum eingetragen. Der MVL legte grossen Wert darauf, dass die dem Produktionsgebiet angepassten Namen dauernd im alleinigen Besitz und von der Konkurrenz gesichert sind. Die Bildmarke Bel Lago zeigte den Vierwaldstättersee. Deshalb ist plausibel, dass der Name EMMI an die Ortschaft Emmen anlehnt (Produktionsort Dessertkäse).

## Die grossen MVL-Werke entstehen

Die umgebaute Butterzentrale stellte ab 1950 als erste Fabrikationsstelle der Schweiz pasteurisierten und homogenisierten Kaffeerahm her. Ab 1954 startete die Jogurtproduktion in der Käserei Neuhü-

sern-Emmen in grossem Stil. In der MVL-Schrift zum 50-Jahr-Jubiläum von 1957 führte die Marke «EMMI» zwar noch ein Schattendasein. Zunehmend setzte aber auch in der Schweiz ein Marken-Bewusstsein ein (Maggi, Lindt, Rivella und weitere).

Der MVL beschloss den Bau einer Milchpulverfabrik in Dagmersellen. 1960 nahm das moderne Werk die Milchverwertung auf (auch, um den hohen Milcheinlieferungen zu begegnen). 1960/1961 wurden bereits täglich 40'000 Liter Milch zu Magermilchpulver verarbeitet.

In den 1960er-Jahren setzte der Trend zu pasteurisierter Milch ein. Die Verkaufszahlen von Jogurt und Rahm stiegen rapide. Ab Anfang der 1960er-Jahre fand die Marke Emmi aufgrund neuer Herstellungsmethoden mit natürlichen Früchten grossen Anklang. Der Jogurtverkauf (und -export) erlebte einen enormen Aufschwung. Mit 100'000 Jogurts pro Tag stiess man an die Kapazitätsgrenzen. 1966 verlegte der Verband seine Jogurtherstellung in den neuen Milchhof Emmen, auf dem nun das blaue Emmi-Logo mit Krönchen thronte. Der Milchhof entwickelte sich rasch zum grössten MVL-Produktionswerk für Frischprodukte in der Zentralschweiz.

## Innovative Produkte beschleunigen Wachstum

In den 1960er- und 1970er-Jahren vollzog sich - durch den zunehmenden Wohlstand - ein rascher Wandel des Konsumverhaltens. Der Konsum von Rohmilch ging drastisch zurück und ein reiches Angebot an in- und ausländischen Produkten weckte die Ansprüche bei den Konsumentinnen und Konsumenten. Der MVL nahm diesen Trend auf und entwickelte innovative Produkte unter der Marke Emmi (und der Marke Cristallina). Die meisten dieser Spezialitäten sind heute noch im Produktportfolio von Emmi: Jogurts, Flan, Mozzarella, Milchreis, Chantilly, Kefir, Hüttenkäse, Luzerner Rahmkäse usw. (Fortsetzung folgt).

### Weshalb Jogurt-Streichkäse 1945 nicht erfolgreich war?

In der umgebauten Käserei Neuhüsern-Emmen wurde 1945 zunächst Jogurt-Streichkäse und Quark produziert. Der Jogurt-Streichkäse war wenig erfolgreich. Während der warmen Sommermonate gab es Reklamationen zur Haltbarkeit, da viele Haushalte noch keinen Kühlschrank besaßen.

Obwohl die ersten Kühl- respektive Eisschränke in den 1930er-Jahren in Schweizer Haushalten Einzug hielten, waren elektrische Kühlschränke erst ab Mitte der 1950er-Jahre weit verbreitet.

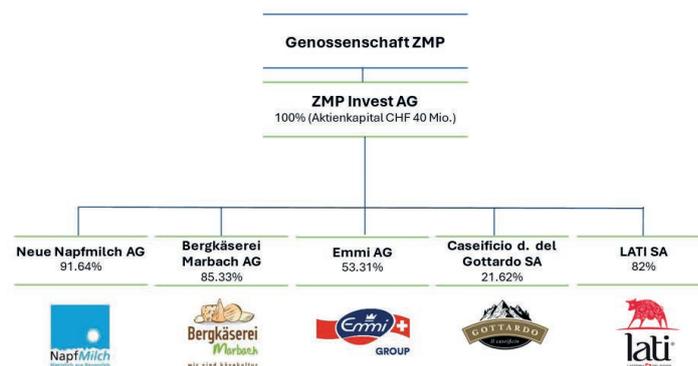
# «HOCHDORF» ist für die ZMP (Invest AG) abgeschlossen

**HOCHDORF ist aus der Beteiligungsgrafik der ZMP (Invest AG) verschwunden.**

Carol Aschwanden

Bezüglich Beteiligung HOCHDORF Holding AG legte die ZMP (Invest AG) zuletzt den Fokus auf das operative Geschäft - die HOCHDORF Swiss Nutrition AG (HSN). Diese ist aufgrund ihrer verarbeiteten Milchmenge systemrelevant für die Schweizer Milchwirtschaft. Mit dem Verkauf an die AS Equity Partners konnte für die HSN die Basis geschaffen werden, dass diese mit der Umsetzung ihrer Strategie eine erfolgreiche Zukunft aufbauen kann. Mit dem Vollzug der Transaktion konnte das Thema für die ZMP (Invest AG) abgeschlossen werden.

Die HOCHDORF Holding AG existiert nicht mehr. In einem ersten Schritt wurde die in Nachlassstundung befindende Holding in HOCN AG umbenannt. An der ordentlichen Generalversammlung der HOCN AG im April 2025 wurden die Anträge des



LATI SA, welche Mitte 2024 geschlossen wurde, wird in absehbarer Zeit auch aus der Grafik gestrichen (nach Verkauf der Infrastruktur und der Liegenschaft).

Verwaltungsrats und der neuen Aktionärsgruppe Greber/Detweiler genehmigt. Die HOCN AG wurde in HT5 AG umbenannt. Diese hat einen mehrheitlich neu zusammengesetzten Verwaltungsrat, mit einem neuen Präsidenten.

Beschlossen wurde auch die Aufhebung der Dekotierung (die HT5 AG wird nicht von der Börse genommen) und eine ordentliche Kapitalerhöhung zum Zweck der Wand-

lung der ausstehenden Anleihe. Damit ist der Weg frei, die HT5 AG mit einem operativ tätigen Unternehmen zusammenzuführen und dieses reaktiv einfach an die Börse zu bringen.

Diese Entscheide betreffen das operative Geschäft der HSN nicht und haben damit auch nichts zu tun.

# Milchpreise ZMP ab 1. Juli 2025

**Die Preise für Milch Suisse Garantie bleiben im Juli stabil, die Preise für Biomilch Knospe steigen saisonal analog den Vorjahren.**

André Bernet

## Marktsituation international

In der EU war die Milchproduktion im März um 0.4 Prozent unter Vorjahr, kumuliert in den ersten drei Monaten um 0.8 Prozent unter Vorjahr. Die Weltmarkt-Preise für Butter, Vollmilch- und Magermilchpulver haben Ende Mai leicht angezogen, während die Preise für Schnittkäse in Deutschland weiterhin stabil sind. Der mittlere Preis für konventionelle Milch ab Hof in Deutschland ist nach den aktuell verfügbaren Zahlen im April gegenüber dem Vormonat um 0.3 Cents auf 53.1 Cents angestiegen. Der Kieler Rohstoffwert hat hingegen weitere 0.7 Cents verloren und lag im April bei 49.0 Cents (ab Hof).

## Marktsituation Schweiz

Die Schweizer Milchproduktion war im April mit +2.2 Prozent zum ersten Mal in die-

sem Jahr über Vorjahr und zeigt die aktuell gute Futtersituation. Das Butterlager lag in der Kalenderwoche 23 bei 6'292 Tonnen (Vorjahr 8'370 Tonnen, 2023: 5'201 Tonnen). Der B-Preis ist im Juni währungsbedingt um 0.6 Rappen zurückgegangen und wird im Juli wegen dem leicht höheren Magermilchpulverpreis leicht zulegen. Die Schweizer Käseexporte sind im April um 1.9 Prozent zurückgegangen. Hier sticht vor allem der Gruyère heraus, welcher aufgrund der Zollturbulenzen mit den USA um 19 Prozent eingebüsst hat und zieht damit die Schweizer Käseexporte im April ins Minus. Die Käseimporte haben hingegen mit +6.6 Prozent deutlich zugelegt.

## Milchproduktion ZMP

Die Milchproduktion der ZMP-Lieferanten Milch Suisse Garantie lag im Mai um 2.2 Prozent über dem Vorjahreswert und ist damit wieder etwas weniger stark im Plus

## Milchpreise ZMP

	Juni 2025	ab 1. Juli 2025
<b>Milch Suisse Garantie</b>		
Basispreis	63.5 Rp./kg	63.5 Rp./kg
Milch a. MVM	51.5 Rp./kg	51.5 Rp./kg
<b>Biomilch Knospe</b>		
Basispreis	91.0 Rp./kg	93.0 Rp./kg
Milch a. MVM	78.0 Rp./kg	93.0 Rp./kg

als noch im April. Die Biomilchproduktion lag nach dem Plus im April mit -1.6 Prozent wieder unter Vorjahr.

## Milchpreise ZMP

Die Preise für Milch Suisse Garantie bleiben im Juli stabil.

Der Basispreis für Biomilch Knospe und der Preis ausserhalb Monatsvertragsmenge steigen saisonal analog den Vorjahren.

# Anlass Geehrte auf dem Burgrain in Alberswil LU

**Auch dieses Jahr wurde die grandiose Leistung gefeiert. 24 Mitglieder wurden für 15 Jahre ununterbrochene einwandfreie Milchqualität geehrt, vier für 20 Jahre, fünf für 25 Jahre und drei Produzenten für 30 Jahre.**

Vera Gassmann

## 30 Jahre gute Milchqualität

Amrein-Müller Toni und Antonia, Gunzwil LU; Bucher Hanspeter, Schüpfheim LU; Küng Ueli, Schongau LU

## 25 Jahre gute Milchqualität

Gloggnier Markus, Hellbühl LU; Hofstetter Hansruedi, Entlebuch LU; Lötscher Josef, Marbach LU; Schnyder-Renggli Peter, Schenkon LU; Zurkirchen Markus, Malters LU

## 20 Jahre gute Milchqualität

Bucher-Stocker Toni, Urswil LU; Fuchs Markus, Buttisholz LU; Ineichen Beat, Hellbühl LU; Odermatt Sepp, Ennetbürgen NW

## 15 Jahre gute Milchqualität

Bieri Anton, Escholzmatt LU; Bircher-Niederberger Werner, Stansstad NW; Brunner Thomas, Rain LU; Bürkli Ueli, Muri AG; Frank Fredy, Ennetbürgen NW; Gisler Toni und Peter, Altdorf UR; Ineichen Patrick, Rain LU; Koch Bruno, Geuensee LU; BG Krummenacher/Lustenberger, Hasle

LU; Küng-Theiler David und Sandra, Meierskappel LU; Marfurt-Nick Josef und Renate, Büron LU; Matter Arnold, Engelberg OW; Ottiger Beat, Rothenburg LU; Riebli Kaspar, Neuenkirch LU; Röthlin Hans, Kerns OW; Rüssli-Rüttimann Xaver, Schwarzenberg LU; Schälín Thomas, Flüeli-Ranft OW; Schmidiger Martin, Hasle LU; Stalder André, Hohenrain LU; Stocker-Ottiger Walter, Neudorf LU; von Ah Daniel, Flüeli-Ranft OW; Waldvogel Ruedi, Arth SZ; Wallimann Martin und Monika, Romoos LU; Z'graggen-Kretz Eduard und Petra, Adligenswil LU



Die geehrten Milchproduzentinnen und Milchproduzenten ZMP 2025, flankiert von Pirmin Furrer (links) und Thomas Grüter (rechts).

# Tränkewasser und sein Einfluss auf die Tiergesundheit

**Tränkewasser ist für die Gesundheit der Tiere, die Qualität der Milch und eine erfolgreiche Aufzucht bedeutend.**

Dr. Hans Peter Füchslin HSLU, Josef Doppmann

Die Versorgung mit Tränkewasser muss zwei Anforderungen erfüllen: Einerseits muss die Menge ausreichend sein und andererseits darf die Qualität die Gesundheit nicht negativ beeinflussen.

Zu wenig Flüssigkeit im Magen verlangsamt die Verdauung und stört den Stoffwechsel. Im Sommer verschlimmert Durst den Hitzestress, da er die Wärmeregulierung erschwert. Wassermangel bedeutet zu jeder Jahreszeit Stress und Unwohlsein und stellt somit auch ein Tierschutzproblem dar. Für Tränkewasser gibt es jedoch

keine gesetzlichen Qualitätsanforderungen wie für Trinkwasser. Dennoch sollte das Wasser bestimmte physikalische (z.B. pH-Wert), chemische und biologische Parameter erfüllen. In Deutschland wurden sogenannte Orientierungswerte für das Tränkewasser definiert, deren Einhaltung empfohlen wird.

So sollte das Tränkewasser frei von Salmonellen und Campylobacter (pro 100 ml) sein und möglichst wenige E. coli (pro 100 ml) enthalten. Die aerobe Gesamtkeimzahl sollte 1.000 KBE/ml bei 37 °C und 10.000 KBE/ml bei 20 °C nicht überschreiten. Vor allem in abgelegenen Ställen, Weiden und

Alpen, wo die Wasserversorgung oft über Brunnen, Bäche oder andere Gewässer erfolgt, sollte die Wasserqualität durch Laboruntersuchungen überprüft werden.

Das Institut für Gebäudetechnik und Energie IGE bietet im Bereich Raumluftqualität und Wasserhygiene Beratung von Hygienefragen an. Diese erfolgen in enger Zusammenarbeit mit der ISO-akkreditierten Prüfstelle des Instituts und mikrobiologischen Analyselabor in Hergiswil.

Für Fragen zur Wasserqualität oder Probenfassungen wenden Sie sich an die Melkberatung ZMP unter Tel. 041 429 39 13.

## Einbezug der Vorstandsmitglieder ZMP in die 10 Wahlkreise

**Die Einteilung der neuen «Vorstands-Göttis und -Gotte» für die Wahlkreise wurde vorgenommen.**

Sonja Stofer

Der Vorstand ZMP nahm an seiner Sitzung von Ende Mai 2025 die Neuzuweisung der Vorstands-Göttis und -Gotte vor.

Seit 2021 werden den Vorstandsmitgliedern jeweils zwei Wahlkreise zugeteilt (nicht der eigene Wahlkreis, siehe Tabelle rechts). Nach einem Jahr wird dann jeweils abgewechselt, damit die Vorstandsmitglieder innerhalb von fünf Jahren in allen Wahlkreisen gewesen sind. Die Vorstandsmitglieder sollen so näher an der Basis «spürbar» sein. Präsident und Vizepräsi-

Wahlkreis	ab Mai 2025
Entlebuch	Christian Troxler
Luzern und Umgebung	Lukas Dissler
Nidwalden-Uri	Franziska Duss
Obwalden	Hubert Muff
Rottal	Hubert Muff
SZ-ZG-ZH-Luz. Seegemeinden	Lukas Dissler
Seetal-Freiamt	Hugo Jung
Sempachersee	Hugo Jung
Wiggertal	Franziska Duss
Willisau und Umgebung	Christian Troxler

dent übernehmen keine Aufgaben als «Vorstands-Götti».

Die Vorstandsmitglieder, welche in einem Wahlkreis «zu Hause» sind, haben dann jeweils die Funktion «Teilnehmende», der Vorstands-Götti übernimmt den «Part» für Informationen oder Referate. Der Einbezug der Vorstandsmitglieder in den Wahlkreisen hat sich bisher bewährt und war auch ein Wunsch seitens Mitglieder/Delegierte ZMP.

### Agenda

#### Sitzungen Vorstand ZMP

- 12. August 2025
- 04./05. September 2025 (Seminar)
- 14. Oktober 2025
- 18. November 2025
- 12. Dezember 2025

#### Sitzungen Präsidentenkonferenz ZMP

- 25. August 2025 (ganzer Tag)
- 28. Oktober 2025

#### Suisse Tier 2025

- 21. bis 23. November 2025, Messe Luzern

#### Produzentenfeste 2025 (Übersicht und Umteilung einzelner Gemeinden; siehe ZMP info Januar 2025)

- 10. Oktober 2025
- 11. Oktober 2025
- 24. Oktober 2025
- 25. Oktober 2025
- 31. Oktober 2025
- 08. November 2025

### Impressum

#### Redaktion ZMP info

Genossenschaft Zentralschweizer Milchproduzenten ZMP  
Friedentalstrasse 43, CH-6002 Luzern  
Tel. 041 429 39 00, E-Mail: zmp@zmp.ch, www.zmp.ch



#### Satz/Druck

Layout/Satz: ZMP  
Druck: Brunner Medien AG, Kriens



Gedruckt auf FSC-Papier

